



## **Statement von WLV-Präsident Hubertus Beringmeier gegen Radikalisierungstendenzen in der agrarpolitischen Debatte**

Wir erleben aktuell, dass sich der über Jahrzehnte weitgehend stabile gesellschaftliche Konsens in der Bundesrepublik Deutschland auflöst.

Wir diskutieren neu, was in politischen und innerverbandlichen Debatten akzeptiert sein sollte und was nicht, welche Umgangsformen toleriert werden sollten und welche nicht.

Die Frage, die wir uns dabei stellen müssen, lautet: **„Ab wann werden Grenzen des Anstands überschritten?“**

Einzelne Akteure in bestimmten Parteien, aber auch einzelne Bauern testen derzeit Grenzen aus, arbeiten mit radikalen Formulierungen und Symbolen, **setzen Berufskollegen offen unter Druck und leisten sich sprachliche Entgleisungen, die bisher nicht zu hören waren.**

Die technischen Möglichkeiten der „sozialen Medien“ leisten diesem Trend Vorschub, da sie Anonymität erlauben und jede Meinungsäußerung auf digitalen Kanälen bereitwillig – und z.T. gedankenlos – weiterverbreitet wird.

Stattdessen wäre es oft besser, so manche Wortmeldung schlicht zu löschen.

**Wir sind Zeugen von Hysterie und „Empörungswellen“.** Wir erleben Gruppierungen und Personen, die sich als Opfer und Unterdrückte fühlen, nur weil sie mit ihrer Meinung nicht durchdringen.

Immer mehr Menschen leben in ihrer eigenen Filterblase, sind für sachliche Argumente kaum noch oder gar nicht mehr erreichbar, flüchten sich in Verschwörungstheorien.

Die Stimmen der Mäßigung und Vernunft haben zunehmend einen schweren Stand.

### **Ich als Präsident des WLV meine dazu:**

- Die Kultur des Miteinanders im Bauernverband - und damit auch die Kultur der überwältigenden Mehrheit aller Bauern im Lande – beruht auf bewährten Grundsätzen.

- Dazu gehört der respektvolle Umgang miteinander - auch und gerade in Zeiten, wo unterschiedliche Meinungen so aufeinanderprallen wie aktuell.
- Es ist wichtig, dass wir sachlich, offen und respektvoll über Themen streiten und diskutieren.
- Der Bauernverband hat sich immer als ein Dachverband für alle Bauern verstanden - für alle Betriebsrichtungen, für konventionelle wie ökologisch wirtschaftende Betriebe, für Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe. Dies ist Teil unseres Erfolgsrezepts.
- Wir dürfen uns nicht spalten lassen.
- Wir sollten unsere Energie und Zeit nicht für Grabenkämpfe verschwenden.

**An Ende kommen wir nur weiter, wenn wir einig bleiben.**

Lassen Sie uns daher an der bewährten Kultur des Bauernverbands festhalten und allen Radikalisierungstendenzen in der agrarpolitischen Debatte entschlossen entgegen treten!

Hubertus Beringmeier

Münster, 8. Oktober 2020